

10.05.2022 - 07:05 Uhr

Kellerräume mit Innenabdichtung fit machen / Optimale Nutzungsmöglichkeiten schaffen



Winterthur (ots) -

Beim Frühjahrscheck treffen viele Hausbesitzer in ihren Kellern auf „alte Bekannte“: muffigen Geruch, abgeplatzten Putz und abblätternde Farbe. Für eine trockene Lagerung von Gegenständen, eine Nutzung als Hobbyraum oder gar als Wohnraum sind dies k.o.-Kriterien. Die Problemursache ist häufig eine mangelhafte oder fehlende Aussenabdichtung der Kellerwände. So dringt Feuchtigkeit ungehindert aus dem seitlichen Erdreich ins Gebäude ein und führt zu den beschriebenen „Symptomen“. Ist eine Freilegung des Kellermauerwerks um das Haus herum für eine Abdichtung von aussen nicht möglich, empfehlen Experten eine professionelle Innenabdichtung. Sie macht die Räume wieder fit und optimal nutzbar.

„Durch angrenzende Bebauung wie bei Doppel- oder Reihenhäusern, die Überbauung angrenzender Flächen mit einer Garage oder Terrasse, oder auch neugestaltete Aussenanlagen ist die Freilegung der Kellerwände von aussen meist nicht umsetzbar“, berichtet Dipl.-Ingenieur Thomas Molitor, Stellvertretender Technischer Leiter der ISOTEC-Gruppe. „Wir greifen in solchen Fällen auf unser zertifiziertes Innenabdichtungssystem zurück, das „erdberührte Bauteile“ wie z.B. Kelleraussenwände von innen her zu 100 Prozent vor seitlich eindringender Feuchtigkeit schützt. Das ist wissenschaftlich nachgewiesen und in der Praxis tausende Male belegt.“

Idyllische Lage mit Tücken

Darauf setzte auch ein Ehepaar, das sich mit einem schönen Reihendhaus in ländlicher Umgebung 1973 seinen Traum vom eigenen Heim erfüllte. Ein Bauträger errichtete das Objekt in idyllischer Lage in der Nähe eines Bachlaufes – und leider auch inmitten eines sumpfigen Gebietes. Deshalb hatten die Eigentümer von Anfang an mit Feuchtigkeitsproblemen im Keller zu kämpfen. „Dabei hatten wir schon in den ersten Jahren etwas gegen das Problem unternommen“, betont der Hausherr. Leider führte die damals beauftragte Firma eine „Fehlsanierung“ durch: Statt gegen die seitlich aus dem Erdreich in das Kellermauerwerk eindringende Feuchtigkeit Massnahmen zu ergreifen, baute man eine Horizontalsperre mit Verkieselung gegen eine – gar nicht vorhandene – aufsteigende Feuchtigkeit ein. Entsprechend blieben die Kellerwände über viele weitere Jahre feucht, es roch immer muffig, Putz und Farbe blätterten weiter von den Wänden ab.

Eingehende Analyse und punktgenaues Sanierungskonzept

Die Hausherrn, inzwischen im Seniorenalter angekommen, hatten endgültig genug von dieser Situation und wagten einen neuen Anlauf. Die Vor-Ort-Analyse eines Experten von ISOTEC, einer auf die Sanierung von Feuchte- und Schimmelschäden spezialisierten Unternehmensgruppe, brachte endlich die wahre Schadensursache zu Tage. Da das Gebäude auf einer durchgehenden Betonbodenplatte errichtet wurde, konnte auch nach erneuter Untersuchung eine aus dem Erdreich kapillar aufsteigende Feuchtigkeit ausgeschlossen werden. Hier war eindeutig eine mangelhafte Aussenabdichtung und die seitlich aus dem Erdreich ins Kellermauerwerk eindringende Feuchtigkeit die Ursache.

Innenabdichtung optimal bei anschliessender Bebauung

Wegen der anschliessenden Reihenhausbauung rechts, dem Garagenanbau links und der befestigten Terrasse auf der Gartenseite sah der Sanierungsvorschlag eine WTA-zertifizierte ISOTEC-Innenabdichtung vor. Im ersten Schritt wurden dafür die Kelleraussenwände innenseitig mechanisch vorbereitet, von altem Putz und Farbanstrichen befreit, um eine tragfähige Oberfläche für die eigentliche Abdichtung zu erzielen. Anschliessend konnten ein Spritzbewurf und ein spezieller Dichtputz aufgebracht werden, bevor im vierten Schritt die ISOTEC-Kombiflexabdichtung in zwei Lagen zum Einsatz kam.

Klimaplatte als „Plus“

Als mechanischer Schutz für die ausgeführte Innenabdichtung standen den Eigentümern zwei Möglichkeiten zur Auswahl: Entweder ein Schutzputz oder hochwertige Calciumsilikatplatten, die sogenannten ISOTEC-Klimaplaten. Die Hausherrn entschieden sich für die zweite Variante. Denn die ISOTEC-Klimaplaten, sind kapillaraktiv (sie speichern Feuchtigkeit in ihren Poren) und diffusionsaktiv (lassen Wasserdampf hindurch). So entsteht ein permanent angenehmes Raumklima und nicht zuletzt wird Schimmelpilzbildung dauerhaft ausgeschlossen.

Neue Optionen für die Kellernutzung

Fast 50 Jahre nach der Errichtung ihres schönen Reihendhauses hatte das Seniorenpaar endlich einen trockenen, vollnutzbaren Keller mit einem angenehmen Raumklima. „Eine trockene Lagerung feuchteempfindlicher Gegenstände wie unsere Bücher, Kartons oder Kleidung ist jetzt möglich“, freut sich der Hausherr. „Und selbst für eine Nutzung als Hobbywerkstatt, Arbeits- oder Gästezimmer haben wir jetzt im Untergeschoss ganz neue Optionen.“

Weitere Informationen unter www.isotec.ch

Pressekontakt:

ISOTEC GmbH
Pressesprecher Thomas Bahne
Cliev 21
51515 Kürten
bahne@isotec.de
+492207 / 84 76 0

Medieninhalte



Anbringung ISOTEC-Klimaplatte Fotograf: Ferdinand Graf Luckner / Weiterer Text über ots und www.presseportal.de/nr/54519 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke unter Beachtung ggf. genannter Nutzungsbedingungen honorarfrei. Veröffentlichung bitte mit Bildrechte-Hinweis.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100053864/100888996> abgerufen werden.